

Fund des Bambusbockkäfers *Chlorophorus annularis* (F.) (Coleoptera: Cerambycidae) in Karlsruhe

Kurzfassung

Zwischen Oktober 2004 und Mai 2005 schlüpften mehrere Exemplare von *Chlorophorus annularis* (F.) aus einem Bambus-Möbelstück. Dieses war 4 Monate zuvor aus Indonesien importiert worden. Das bisherige Vorkommen dieser Art in Deutschland wird zusammengefasst.

Abstract

Record of the bamboo longhorn beetle *Chlorophorus annularis* (F.) (Coleoptera: Cerambycidae) in Karlsruhe, Germany.

Between October 2004 and May 2005 several specimens of *Chlorophorus annularis* (F.) hatched from

bamboo furniture that had been imported from Indonesia four months earlier. The previous occurrence of this species in Germany is summarized.

Einführung

Bockkäfer sind als Neozoen von Bedeutung, denn sie können mit ihrer Brutstätte in Form von Bauholz oder Paletten leicht verschleppt werden. Im ungünstigsten Fall sind sie relativ unspezifisch in der Wahl ihrer Brutstätten, so dass sie in ihrer neuen Heimat leicht Fuß fassen können. Der Asiatische Laubholz-Bockkäfer (*Anoplophora glabripennis*) führt diese Problematik besonders

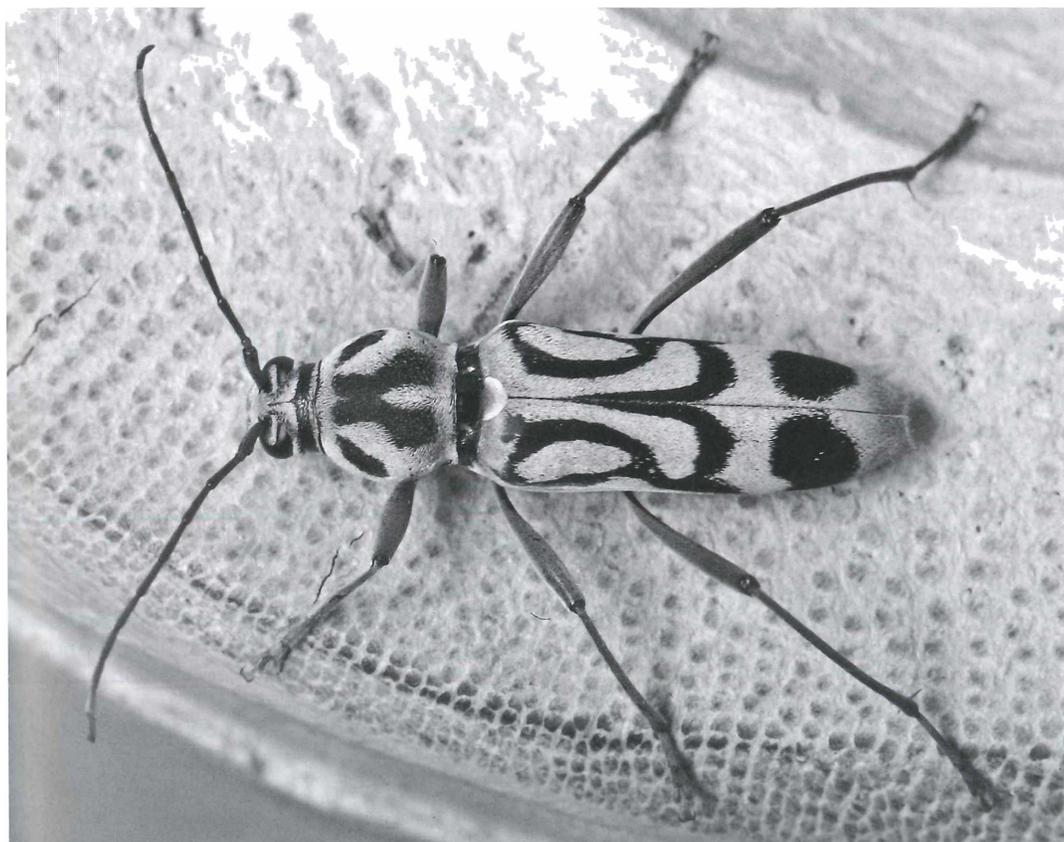


Abbildung 1. *Chlorophorus annularis* (F.), in Karlsruhe aus einem Bambusmöbelstück geschlüpft.

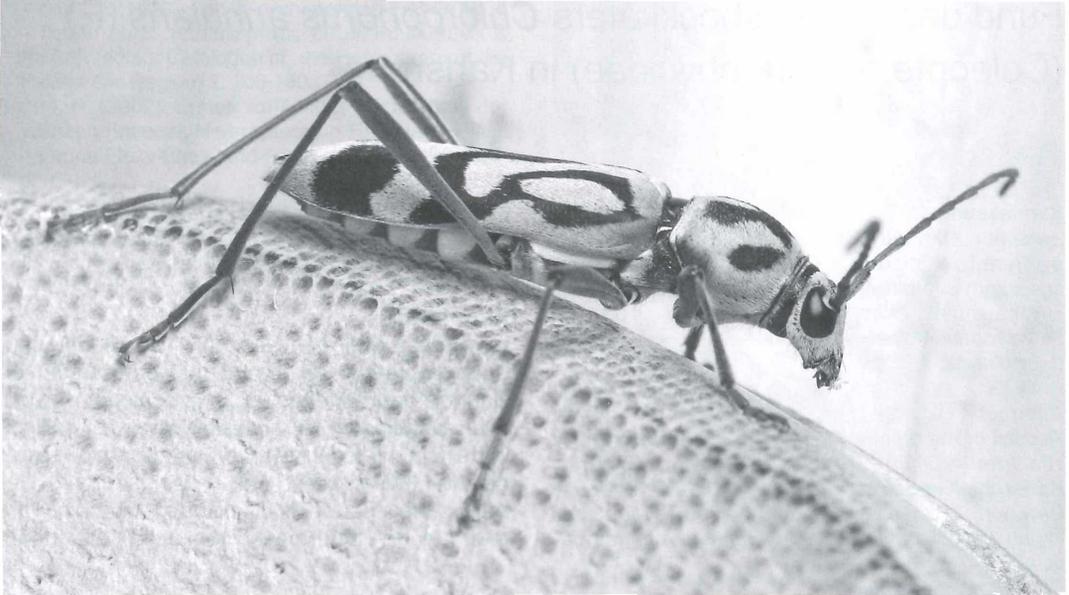


Abbildung 2. *Chlorophorus annularis* (F), ib. idem. Seitenansicht.

vor Augen. Er kann in Paletten als blinder Passagier aus China nach Mitteleuropa importiert werden und befällt dann einheimische Bäume in der Umgebung (BÖGEL, 2005).

Im vergangenen Jahr wurde der Autor auf einen weiteren Einwanderer aus der Familie Cerambycidae aufmerksam. Mehrere Exemplare hatten mit einem neuen Möbelstück aus Bambusrohr den Weg aus Indonesien hinter sich gebracht.

Ergebnisse

Am 13. Oktober 2004 wurde vom Autor ein Exemplar eines Bockkäfers an der Wand eines Wohnraums sitzend gefunden. Da relativ kurz zuvor ein neues Möbelstück angeschafft worden war, lag der Verdacht nahe, dass es sich um ein eingeschlepptes Tier handelt. Am 1. Juli 2004 war ein neues Bett geliefert worden, dessen Rahmen aus dicken Bambus-Holmen (*Bambusa* sp.) gefertigt ist. Es war frisch aus Java (Indonesien) importiert worden. Eine genauere Untersuchung fand dann das Schlupfloch des Käfers am Ende einer Bambusstange.

Bis zum 30. Oktober kam es zum Schlupf von vier weiteren Exemplaren. Am 10. Mai 2005 wurden zwei weitere Exemplare gefunden, teilweise beim Verlassen der Schlupflöcher. Offenbar war nur einer der Bambus-Holme befallen. Nachdem drei Käfer jeweils eigene, ovale Ausschlupf-Lö-

cher (Abb. 3) genagt hatten, benutzen die folgenden Käfer offenbar die bereits vorhandenen Löcher.

Aufgrund des offensichtlichen Zusammenhangs mit dem importierten Bambus konnte die Art schnell als *Chlorophorus annularis* (FABRICIUS, 1787) bestimmt werden (Abb. 1-2). Allerdings ist die Gattung *Chlorophorus* mit fünf weiteren Arten in Baden-Württemberg vertreten (FRANK & KONZELMANN 2002). So besteht durchaus eine gewisse Ähnlichkeit mit heimischen Bockkäfern, die unter Umständen das Erkennen der eingeschleppten Art erschweren kann. Insbesondere *Chlorophorus varius* (MÜLLER, 1766) kann auf den ersten Blick mit *C. annularis* verwechselt werden. Letztere Art ist aber schlanker und etwas länger gestreckt; das einfachste Unterscheidungsmerkmal ist wohl die Zeichnung des Pronotum: *Chlorophorus annularis* hat auf gelbem Grund eine schwarze Makel, die der Form eines kopfstehenden Y nahe kommt; bei *C. varius* ist diese Makel halbkreisförmig und vorne gerade abgeschnitten.

Ursprünglich ist die Art im tropischen Asien weit verbreitet (Sri Lanka, Indien, Myanmar, Thailand, Malaysia, Vietnam, Indonesien; Philippinen), reicht aber auch weit in subtropische und teilweise gemäßigte Zonen (China, Südkorea, Taiwan, Hong Kong, Japan) (GRESSITT 1951; SCHMIDT

1962). Verschleppt wurde die Art nach Hawaii, wo sie Fuß fassen konnte. In den USA kommt es zu häufigen unbeabsichtigten Importen, wobei die Art hier (abgesehen von Hawaii) nicht bodenständig wurde. Außer in Deutschland sind solche Einfuhren auch aus England und Finnland bekannt geworden (SCHMIDT 1962).

Eine Übersicht über das Auftreten in Deutschland ist im Folgenden gegeben:

Hamburg, Frühjahr 1953; X.1965: WEIDNER (1982)

Aschaffenburg, IX.1959; IV.1965: WEIDNER (1982)

Hildesheim, X.1958: SCHMIDT (1962)

Frankfurt a.M., V.1958: FRANZ (1959)

Roth, Westerwald, IV.2001: STOCK (2001)

Niederlinxweiler, Saarbrücken, 1967: NIEHUIS (2001)

Stuttgart, VIII.1959: HARDE (1959)

Karlsruhe, X.2004; V.2005.

Diskussion

Es kommt offenbar immer wieder sporadisch zur Einschleppung von *C. annularis* in Deutschland. Durch das Fehlen größerer Bestände von Bambus im Freiland ist aber die Gefahr relativ gering, dass dies zu einer längerfristigen Etablierung führt. Allerdings darf diese Gefahr nicht unterschätzt werden. Klimatisch liegt unsere Re-

gion eventuell noch im Toleranzbereich, wie das Vorkommen in China, Japan und Korea vermuten lässt. Auch in Bezug auf die Futterpflanze ist *C. annularis* eventuell flexibler, als uns Recht sein kann. (SCHMIDT 1962) zitierte eine ganze Reihe verschiedener Angiospermen, die von *C. annularis* als Futterpflanze angenommen werden, darunter auch „Apfel, *Citrus* und Reben“ Es wäre sicher sinnvoll, das Gefahrenpotential dieser Art genauer zu untersuchen. Denn aus einem einzigen Befallsherd können leicht genügend Exemplare schlüpfen, um eine neue Population zu begründen.

Eine zusätzliche Gefährdung ergibt sich durch die lange Dauer bis die Käfer aus befallenen Bambus schlüpfen und erkannt werden können. In beschriebenen Fall waren das mindestens vier Monate. Bis zum Schlupf des ersten Käfers sind die befallenen Bambusholme vollkommen unauffällig, d.h. es sind keine Fraßspuren oder Bohrmehlaustritte sichtbar. Nach WEIDNER (1982) schlüpfte in Hamburg *C. annularis* aus Bambus-Rohren – drei Jahre nach deren Verbau! Vermutlich ist eine Bekämpfung durch Begasung schwierig, da die Larven im Inneren des Bambus gut geschützt sind.

Da es sich bei *C. annularis* um eine recht auffällige Käfer-Art handelt, wird das weitere Auftreten in Deutschland sicher von Koleopterologen weiter im Auge behalten werden.



Abbildung 3. Aus schlupf-Öffnungen der hier gezeigten Exemplare von *Chlorophorus annularis* (F), an verarbeitetem Bambus-Holm.

Literatur

- BÖGEL, C.: Auftreten des Asiatischen Laubholzbockkäfers *Anoplophora glabripennis*. Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft. <http://www.lfl.bayern.de/internet/stmlf/lfl/ips/pflanzengesundheit/09477/index.php> [zuletzt aufgerufen: 06.12.2005]
- GRESSITT, J.L. (1951): Longicorn beetles of China. Longicornia. 1-667; Paris.
- FRANK, J. & KONZELMANN, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000. 1-290; Karlsruhe.
- FRANZ, E. (1959): Der Bambusbohrer, *Chlorophorus annularis*, in Frankfurt a. M.. - Natur und Volk, **89**: 133-135.
- HARDE, K. W. (1959): Der Bockkäfer *Chlorophorus annularis* in Stuttgart. - Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, **114**: 226-227.
- NIEHUIS, M. (2001) Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz (Landau), Beiheft **26**: 1-604.
- SCHMIDT, G. (1962): Ein Beitrag zum Vorkommen und Lebensweise des Bambusbohrers, *Chlorophorus annularis* F. (Coleoptera: Cerambycidae). - Zeitschrift für angewandte Zoologie, **49**: 87-94.
- STOCK, K. (2001): *Chlorophorus annularis* F., 1787 (Col., Cerambycidae) – auch im Rheinland importiert. - Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen, **11**: 139-140.
- WEIDNER, H. (1982): Nach Hamburg eingeschleppte Cerambycidae (Coleoptera). - Anzeiger für Schädlingskunde, Pflanzenschutz, Umweltschutz, **55**: 113-118.

Autor

Dr. ALEXANDER RIEDEL, Staatliches Museum für Naturkunde, Erbprinzenstr. 13, D-76133 Karlsruhe.